

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **95/96 (1930)**

Heft 6

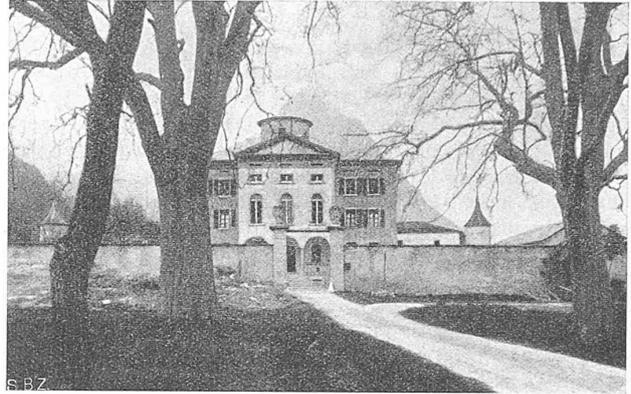
PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

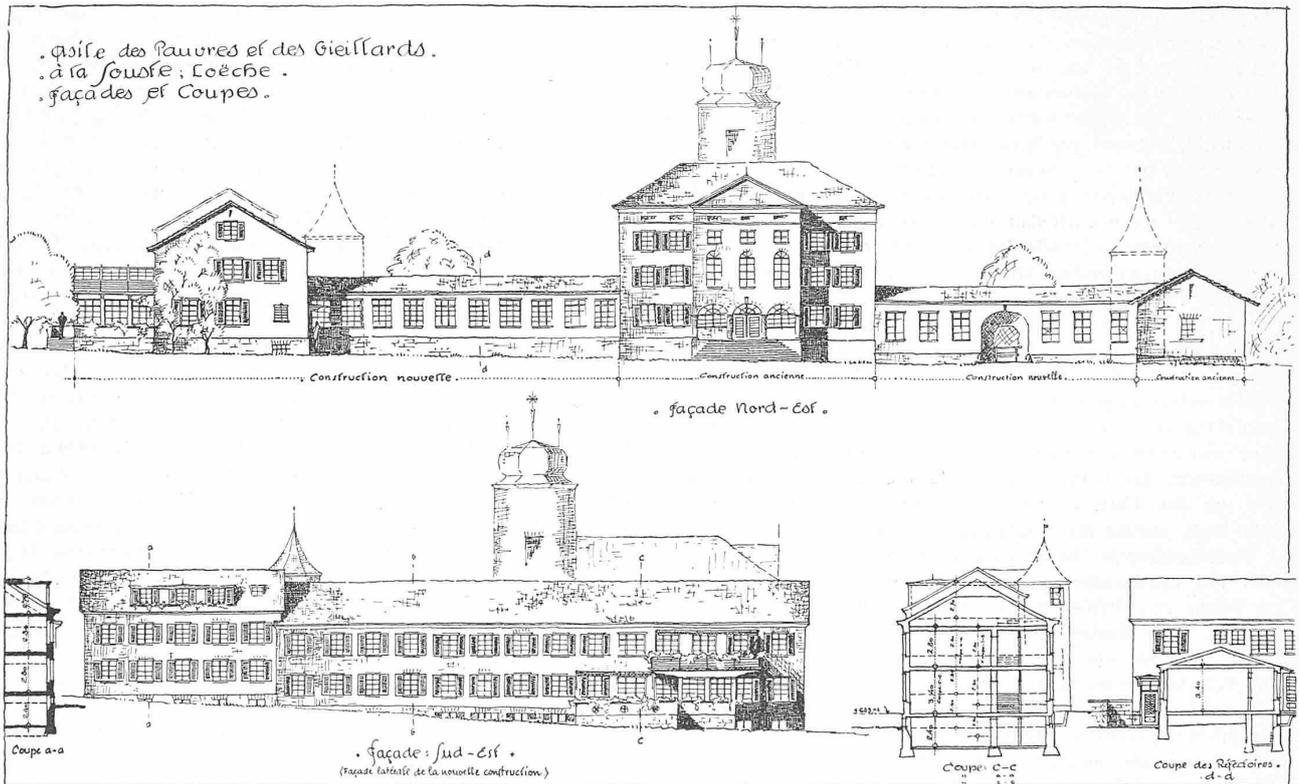
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

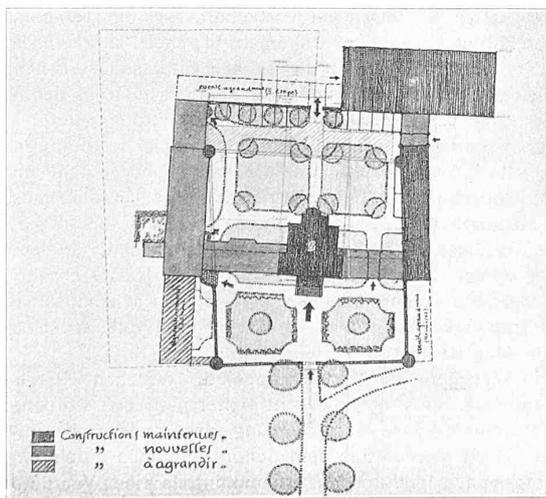
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das St. Josephsheim bei Leuk in seinem jetzigen Zustand. (Wiederholt aus „S. B. Z.“ Band 92, Nr. 21.)



I. Preis (2000 Fr.), Entwurf Nr. 5. Verfasser Arch. Jos. Stöcklin, Neualschwyl (Basel). — Fassaden und Schnitte 1 : 500. (Plan-Clichés des „Bulletin Technique“.)



Lageplan 1 : 2000 der Anlagen des St. Josephsheim in Leuk.

Wettbewerb für die Erweiterung des Armen- und Greisen-Asyls St. Josephsheim bei Leuk.

Bei diesem Wettbewerb¹⁾ handelte es sich um die besonders reizvolle Aufgabe, die beabsichtigte Erweiterung unter möglichstster Wahrung der Silhouette des alten Schlosses und mit sehr bescheidenen Mitteln durchzuführen. Der hier abgebildete erstprämierte Entwurf wurde vom Preisgericht wie folgt beurteilt:

„Les bâtiments sont bien groupés dans le plan de situation. L'orientation du nouveau bâtiment est bonne. Ce projet a le mérite de présenter des bâtiments d'une grande simplicité architecturale laissant à l'Asile actuel toute son importance. Le corps de bâtiment de jonction entre le vieux et le nouveau bâtiment aurait dû être reculé pour dégager l'Asile actuel. Les réfectoires auraient dû être placés au sud-ouest et séparés pour les hommes et pour les femmes par la cuisine. Cette dernière est trop petite. Les réfectoires pour anormaux ne sont pas indiqués. La séparation des sexes dans le nouveau bâtiment n'est pas suffisante. Les cubes donnés ne sont pas très exacts et s'élèveraient à 1000 m³ environ, de plus, si l'on appliquait les normes.“

¹⁾ Vergl. Bd. 92, S. 273; Bd. 93, S. 87 und Bd. 94, S. 245.